

VATERTAG

13. JUNI

Es beginnt im Kleinen

Gottesdienstunterlage
zum Vatertag 2021



ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen – Liturgischer Gruß – Einführung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes
haben wir uns versammelt.

V: Der Herr ist mit euch – A: Er ist in unserer Mitte.

„Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel!“ hat Johann Wolfgang von Goethe einst formuliert. So wie in einem Samenkorn alles enthalten ist, damit es wachsen und sich verwurzeln kann, so hat Gott uns von Beginn an mit allem ausgestattet, damit wir uns entfalten können.

Und doch geht nicht alles von allein. Heute am Vatertag denken wir daran, dass Kinder die Fürsorge beider Eltern brauchen: des Vaters und der Mutter. Gott stellt die Rahmenbedingungen zur Verfügung: Sonne, Luft, Wasser, einen fruchtbaren Boden. Die Eltern sorgen gemeinsam für gutes Aufwachsen und die Entwicklung.

Denken wir in diesem Gottesdienst insbesondere an unsere Väter. Denken wir an das Gute, das sie uns ermöglicht haben, damit wir wachsen und uns entwickeln konnten. Verzeihen wir ihnen, wo sie uns nicht loslassen konnten, weil sie glaubten, wir sind noch nicht bereit, unsere Flügel aufzuspannen und die Welt zu entdecken.

Christus-Rufe

Wir begrüßen Jesus Christus in unserer Mitte und rufen ihm zu:

GL 156: „Kyrie“

Du bist als Kind von Josef aufgewachsen. Obwohl es die Bibel nicht erzählt, hast du ihm wohl viel verdankt.

GL 156: „Kyrie“

Du hast Gott zärtlich Abba, Papa genannt.

GL 156: „Kyrie“

Du hast darauf vertraut, dass Gott, dein Vater, immer an deiner Seite war.

GL 156: „Kyrie“



Eröffnungsgebet

Gott, unser Vater, du liebst uns so wie wir sind, mit unseren Ängsten und Zweifeln, unserem Aufbegehren und unserer Sturheit.

Vertrauensvoll dürfen wir uns an Dich wenden und Dir unsere Sorgen anvertrauen.

Bei Dir brauchen wir uns nicht zu verstellen, denn Du kennst uns von Anbeginn unseres Lebens.

Wir kommen an, sind ganz da und lassen uns auf Dich ein.

Wir feiern mit Dir und unserem Bruder, Christus, unserem Herrn. Amen.



VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Ersten Lesung (Ez 17,22–24)

Für das Volk Israel scheint es keine Zukunft mehr zu geben. Jerusalem ist von den Babyloniern erobert, der Tempel zerstört, der König und mit ihm ein Teil der Oberschicht ins Exil nach Babylon verschleppt. Ist jetzt alles aus?

Ruf vor dem Evangelium

GL 483/3: „Halleluja – Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt“

Evangelium (Mk 4,26–34)

Beteiligung der Kinder

- Die Kinder werden eingeladen, in den Altarraum zu kommen.
- Mk 4,26-29: Alle Kinder kauern am Boden. Während dem Evangelium beginnen Sie sich zu bewegen, stehen langsam auf, breiten die Arme aus, strecken die Arme nach oben.
- Mk 4, 30-34: Die Väter kommen nach vorne und nehmen ihre Kinder auf den Arm, setzen sie auf die Schulter und gehen mit ihnen zurück in die Bank.

Predigt / Auslegung / Stille

Jesus vergleicht das Handeln Gottes mit einem Senfkorn und stellt es in den Mittelpunkt. Aus dem kleinen Korn wird eine große Staude.

Wir kennen heute den Senf aus der Tube. Dieser Senf wird aus Senfkörnern zubereitet. Bei uns ist das meistens weißer Senf. So ein weißes Senfkorn ist relativ klein. Zur Zeit Jesu war aber vor allem der schwarze Senf verbreitet. Der Same des schwarzen Senfkorns ist noch viel kleiner. Er hat einen Durchmesser von nur etwa einem Millimeter. Ein Korn wiegt nur ca. ein Milligramm. Man muss also 1000 Körner nehmen, damit man ein Gramm bekommt. Mit so etwas Winzigem vergleicht Jesus das Reich Gottes.

Und aus so einem winzigen Korn wächst in Palästina innerhalb von zwei Monaten eine Staude von etwa 1,5 Metern. Die Staude wird sogar so groß, dass sie die Vögel anzieht und ihnen Schatten spendet. Damals wusste jeder, dass die Vögel gerne zu den Senfstauden kommen, um die kleinen Samen zu picken. Auch war bekannt: Senf keimt ganz leicht. Wenn er einmal gesät wird, bekommt man ihn kaum mehr los. Die Körner fallen aus – und wachsen erneut; mehrmals im Jahr. Gelb blühende Senffelder gibt es auch bei uns heute oft. Unsere Bauern bauen Senf vor allem wegen der Gründüngung an.



Ein Bild für Gottes Wirken

Ein wunderbares Bild für Gottes Handeln. Auch wenn es noch so klein beginnt. Keine Angst: Gott ist schon am Wirken. Es besteht überhaupt kein Grund zur Skepsis. Es ist zwar klein, aber es ist ausgesät. Das dynamische Wirken hat ganz unscheinbar seinen Anfang genommen. So wie das kleinste Samenkorn zu einer großen Staude wird, so hat Gottes neue Welt angefangen. Und: Wo das Gute einmal begonnen hat, ist es kaum mehr wegzubringen. Auch da lade ich zu einem Umdenken ein: Einfach vom Guten her denken – und diesem Guten eine Chance geben. Das Gute pflanzt sich wunderbar fort ...

Erneut deutet Jesus mit dem Gleichnis seine eigene Situation. Auf die Frage: Wann kommt das Reich Gottes?“ (Lk 17,20), gibt er damit die Antwort: Das Eingreifen Gottes ist jetzt ganz klein, wird aber letztlich überwältigend sein. Die Herrschaft Gottes fängt „winzig klein“ an.



Sonntäglicher Lobpreis

(nach jeder Strophe singen wir den Kehrsvers „Laudate omnes gentes“)

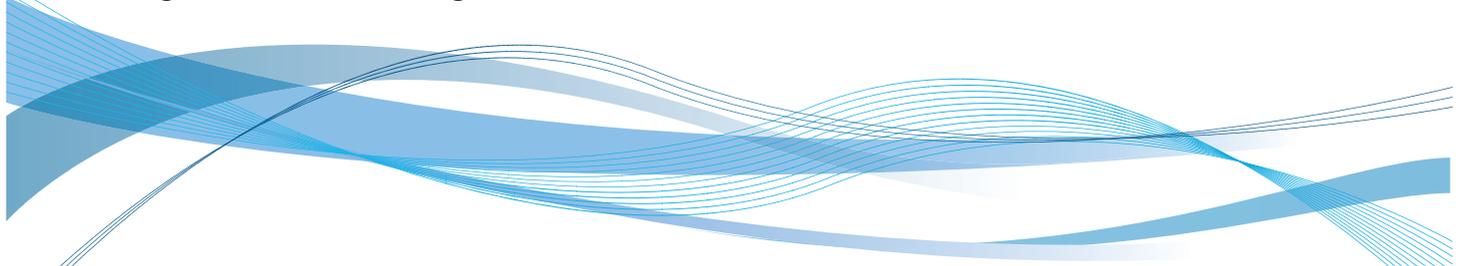
Gott, du lässt dein Reich wachsen
in uns und zwischen uns;
unaufhaltsam entsteht es.
Im Vertrauen darauf stehen wir vor dir und loben dich:

Gott, großzügiger Sämann,
du hast die Welt und uns nach deinem Bild erschaffen.
Du hast unsere Kinder als Samenkörner gesät in den Acker des Lebens,
du bist ihr Regen, ihre Sonne, du lässt sie
wachsen, erblühen und reifen.

Jesus Christus, umsichtiger Gärtner,
du warst ein Mensch wie wir.
Du warst ein Liebhaber des Lebens.
Durch deine Worte und Taten hilfst du unseren Kindern
zu wachsen, zu erblühen und zu reifen.

Heiliger Geist, kreative Floristin,
durch dich wird das Antlitz der Erde neu.
Du bist die Kraft, die unsere Kinder formt und gestaltet,
die sie leben und geben lässt. Mit dir können sie
wachsen, erblühen und reifen.

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,
du bist das Leben, du willst, dass das Leben gelingt.
Mit den Vögeln des Himmels singen wir dir zum Lob:



Allgemeines Gebet /Fürbitten

Zu den Fürbitten legen Kinder in Schalen/Töpfe mit Erde Samenkörner (Senfkörner oder andere Samenkörner) ein.



Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast uns Jesus Christus als fürsorgenden Sämann geschickt. Sein Beispiel hat uns den Boden für unser Wachstum in Christus eröffnet. Vertrauensvoll wenden wir uns mit unseren Bitten an Dich:

In den Kindern erfahren wir, wie sich die Zukunft auf den Weg macht, eigene Entscheidungen zu treffen. – Hilf uns, dass wir den Mut haben, sie auf ihrem Weg zu stärken und zu begleiten, ihre Schritte selbstverantwortlich zu setzen.

Streit und Konflikte gehören zu unserem Leben dazu. – Hilf uns, dass wir auch in kritischen Phasen des Lebens die gegenseitige Verbindung und das gegenseitige Wohlwollen nicht verlieren.

Auch in unserer Gemeinde ist es notwendig das Wort Gottes immer wieder neu auszusäen. – Gib uns die Zuversicht, dass es auf fruchtbaren Boden fällt und reiche Frucht hervorbringt.

Alle Väter und Mütter, die uns auf ihrem Lebensweg vorausgegangen sind, haben in uns ihre Spuren hinterlassen. – Lass uns dankbar an das zurückdenken, was sie uns ermöglicht haben.

Im Vertrauen darauf, das Gott, unser mütterlicher Vater uns wohlwollend begleitet, beten wir gemeinsam, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vaterunser

Gabenbereitung

Bei der Gabenprozession bringen Kinder Gießkannen und gießen die eingelegten Samen.

Text zur Meditation

Im kleinen Kind
großes Potenzial sehen.

Im scheinbar Schwachen
seine Stärken entdecken.

Im Ausgegrenzten
den grenzenlosen Wunsch nach Gemeinschaft ernst nehmen.

Im Kranken
ein gesundes Gottvertrauen erleben.

Jeder unbedeutende Augenblick
ist eine große Chance auf bedeutsame Zukunft.



ABSCHLUSS

Schlussgebet

Guter Gott, du lässt dein Reich wachsen wie aus einem in die Erde gesäten Senfkorn.

Du hast auch heute wieder in den Acker unseres Lebens etwas gesät, das wachsen und zum Segen werden kann.

Dafür danken wir dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.



Segensbitte

Gott, der Lebendige,
der Ursprung und Vollender allen Lebens,
segne dich,
gebe dir Gedeihen und Wachstum,
Gelingen deinen Hoffnungen,
Frucht deiner Mühe.
Er behüte dich vor allem Argen,
er sei dir Schutz in Gefahr und Zuflucht in Angst.
Gott lasse sein Angesicht über dir leuchten,
wie die Sonne über der Erde das Erstarnte wärmt
und löst

und das Lebendige weckt in allen Dingen.

Er sei dir gnädig, wenn du schuldig bist.

Er löse dich von allem Bösen und mache dich frei.

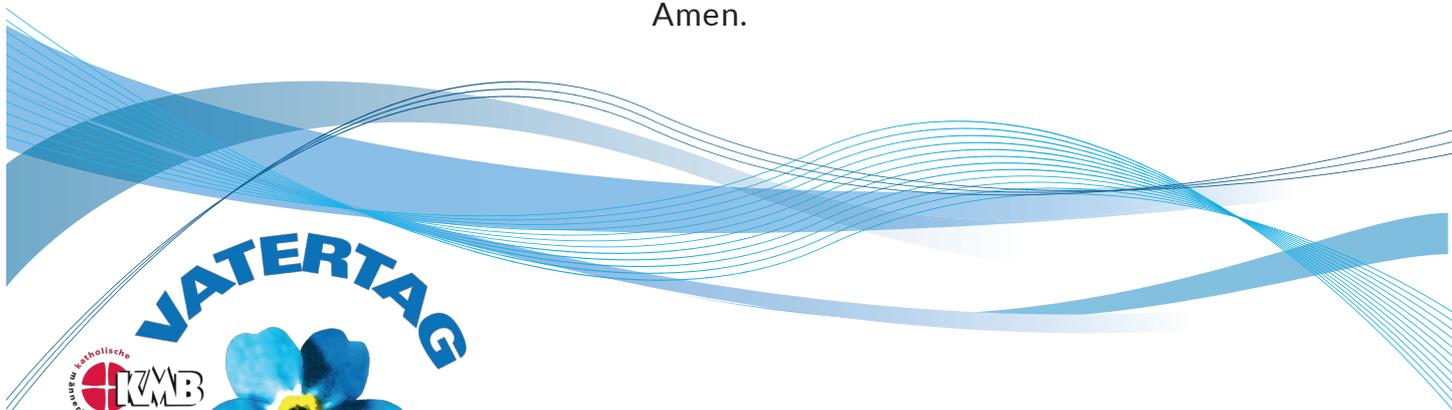
Gott erhebe sein Angesicht auf dich.

Er schaue dich freundlich an.

Er sehe dein Leid und höre deine Stimme,
er heile und tröste dich

und gebe dir Frieden,
das Wohl des Leibes,
Wohl und Heil der Seele,
Liebe und Glück.

Amen.



Eine Aktion der
Katholischen Männerbewegung

www.kmb.or.at

